



Matthäus Runtinger - reichster Fernhandelskaufmann in Regensburg



Matthäus Runtinger wurde um 1350 geboren und verstarb 1407. Schon sein Vater, Wilhelm Runtinger, ein sehr angesehener Bürger der Stadt, war durch Handel zu bedeutendem Reichtum gekommen. Mit seinem Sohn Matthäus gelang es, das Handelsunternehmen mit Beziehungen zu ganz Europa weiterzuentwickeln. 1383 stand das Geschäft in Hochblüte. Aufgrund seines Erfolgs in Fernhandelsgeschäften hatte Matthäus Runtinger auch zusätzlich wichtige Funktionen in der Stadt inne:

Er war

- Verwalter des Kämmereramtes,
- Gesandter der Stadt,
- Mitglied im Ratsgericht,
- Pfleger des Katharinenspitals in Stadtamhof,
- Inhaber des Münzer- und Wechsleramtes und
- Stadtbaumeister.

Der Handel blieb aber immer die eigentliche Aufgabe der Familie.

Margarethe Runtinger, eine geborene Grafenreuther, seine zweite Frau, unterstützte dabei ihren Gatten Matthäus, da sie kaufmännische Buchführung und das schwierige Wechselgeschäft hervorragend beherrschte.

Durch modernes Wirtschaften wurde die Firma eine der bedeutendsten der Stadt. Der einzige Sohn verstarb jedoch schon als Säugling; die Ehen ihrer beiden Töchter waren nicht glücklich. Schon nach relativ wenigen Jahren geriet die sehr angesehene und reiche Kaufmannsfamilie in Vergessenheit, ihr gewaltiges Vermögen zerrann.

Matthäus Runtinger leistete zum Wohl seiner Heimatstadt Regensburg viel Bedeutendes. Ihm zu Ehren gibt es deshalb auch seit 1979 die Matthäus-Runtinger-Medaille. Diese Auszeichnung erhalten Personen, die sich im Regensburger Wirtschafts-, Gesellschafts- oder Arbeitsleben große Verdienste erworben haben.